

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 6. Juni 1958

Blatt 1108

Einschreibungen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe

6. Juni (RK) Den Absolventinnen der dreijährigen Fachschule für Damenkleidermacher an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, 15, Sperrgasse 8-10, Telefon 54 95 68, ersetzt das Zeugnis über den erfolgreichen Schulbesuch den Nachweis der ordnungsgemäßen Beendigung des Lehrverhältnisses (Gesellenbrief). Die Einschreibungen an dieser Lehranstalt finden bis einschließlich 28. Juni Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr und Samstag von 8 bis 11 Uhr statt. Auskünfte erteilt die Schuldirektion.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

6. Juni (RK) Samstag, 7. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Montag, 9. Juni, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Sonntag, 8. Juni

=====

Theater:

- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Falstaff"
Volksoper: Amadeo Vives: "Dona Francisquita"
Burgtheater: Max Frisch: "Biedermann und Hotz"
(Gastspiel des Schauspielhauses Zürich)
Akademietheater: Curt Goetz: "Alte Möbel"
Theater in der Josefstadt: Franz Werfel: "Jacobowsky und der Oberst"
Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Der Diamant des Geisterkönigs"
Kammerspiele: Hermann Bahr: "Das Prinzip"
Raimundtheater: Hubert Marischka-Rudolf Österreicher:
"Deutschmeisterkapelle", Musik: Carl Michael Ziehrer
Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Julius Kretschmer:
"Justus Alva"

Musik:

- 9.00 Uhr, Karlskirche:
Franz Schubert: Messe in Es-dur
Kirchenchor St. Karl, Mitglieder der Wiener Symphoniker,
Dr. Hans Haselböck (Orgel), Leitung: Dr. Rupert Corazza
- 9.30 Uhr, Hofburgkapelle:
Joseph Haydn: "Nelson-Messe"
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orchesters,
des Staatsoperorchesters und der Wiener Sängerknaben),
Leitung: Heinrich Hollreiser
- 11.00 Uhr, Augustinerkirche:
Andreas Weissenböck: "Saxophonmesse"
Chor und Orchester der Augustinerkirche, Inge Joanelli
(Orgel), Leitung: Dr. Josef Schabaßer
- 10.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Festliches Kindersingen
Tausend Kinder der Kindersingschule der Stadt Wien,
Wiener Symphoniker, Dirigent: Franz Burkhart
Franz Burkhart: Kantate "Maiengesang"
Volkslieder, Kinderlieder, Kanons

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Europäisches Chorfest der Gesellschaft der Musikfreunde
Chor-Orchesterkonzert
Drahomira Tikalová (Sopran), Vera Krilová (Alt), Ivo Zidek (Tenor), Ladislav Mráz (Bariton), Jiri Reinberger (Orgel), Prager Philharmoniker, Dirigent: Karel Ancerl
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4, Kantate Nr. 31, Leos Janáček: "Missa Glagolskaja"

Sonstige Veranstaltungen:

- 10.30 Uhr, Vorführung der Spanischen Reitschule
16.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Eröffnung des Wiener Katholikentages

Sport:

- 8.30 Uhr, Golfplatz Freudenau: Kyrle-Cup (Zählwettbewerb über zweimal 18 Löcher)
14.00 Uhr, Poloplatz Freudenau: Internationales Reit- und Springturnier
15.00 Uhr, Rennplatz Freudenau: "Wiener Festwochen-Preis"

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

- 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Leopold, Große Pfarrgasse 15: Wolfgang Amadeus Mozart: Missa Crevis in C.

3. Bezirk:

- 10.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Tor des St.-Marxer Friedhofes, Endstation der Linie F (T): Führung im St.-Marxer Friedhof (einziger Biedermeierfriedhof Wiens und der Ruhestätte Mozarts). Führer: Dir. Stephan Rechnitz. (Bei Schlechtwetter entfällt die Führung.) Teilnahme frei.

4. Bezirk:

- 10.00 Uhr, Karlskirche, Karlsplatz: Franz Schubert: Messe in Es-Dur. Mitwirkende: Mitglieder der Wiener Symphoniker, Kirchenchor Sankt Karl, Dr. Hans Haselböck (Orgel), Leitung: Prof. Dr. Rupert Corazza

5. Bezirk:

14.00 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse
11-15: Ausstellung von Aquarellen und Graphiken von
Henny Tann. Eintritt frei.

14.00 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse
11-15: Gestaltende Hände. Keramische Erzeugnisse von
einst und jetzt. Eintritt frei.

6. Bezirk:

Dienstag, Donnerstag, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00
bis 12.00 Uhr, Mariahilfer Heimatmuseum, Gumpendorfer
Straße 4: Gedächtnisausstellung "In memoriam Emil Pir-
chan". Bühnenmodelle, Bilder, Entwürfe, Skizzen und
Bücher. Eintritt frei.

Dienstag, Donnerstag, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00
bis 12.00 Uhr, Künstlerklub "Alte Welt", Lindmühl-
gasse 16, 1. Stock: Ausstellung "Unverkäufliche Graphik".
Eintritt frei.

9.00 bis 18.00 Uhr, Esterházy-park, Glashäuser: Gemeinschafts-
ausstellung Gesellschaft Österreichischer Kakteen-
freunde - Städtische Sukkulentsammlung Hohe Warte:
Kakteen und andere sukkulente Pflanzen.

9. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarrkirche Lichtental, Markt-gasse 40: Franz Schubert:
Messe in C-Dur. Ausführende: Chor, Solisten und Orche-
ster der Pfarrkirche Lichtental, musikalische Leitung:
Franz Rockenbauer.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Kleiner Gartensaal, Laxenburger Straße
8-10: 5. Photoausstellung der Photogruppe der Natur-
freunde Favoriten: "Erschautes, Erlebtes". Montag bis
Freitag 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feier-
tag 9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 20.00 Uhr. Eintritt
frei.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 12.00, 15.30 bis
20.00 Uhr, Volkshochschule Favoriten, Leibnitzgasse 33:
Photoausstellung über die Kulturarbeit der Stadt Wien.
Eintritt frei.

13. Bezirk:

Amtshaus, Hietzinger Kai 1: "Hietzinger Heimatmuseum". Geöffnet
an Wochentagen 9.00 bis 16.00 Uhr, an Sonn- und Feier-
tagen 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumslei-
ter Amtsrat Carl Muck und 2. Kustos Schulrat Theodor
Ott werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

18. Bezirk:

10.00 bis 12.00 Uhr, Martinstraße 100: Währinger Heimatmuseum, Spezialführung durch Kustos Sartory.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Martinstraße 100: Heiterer Einakterabend der Wiener Kulturklubbühne: "Der Spiegel". Planung: Karl Kohl, Regie: Hannes Fischer.

19. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, Gatterburggasse 14: Ausstellung: Pegasus in Döbling - österreichische Dichtung im Spiegel eines Wiener Bezirkes - Lebendige Gegenwart. Arrangement: Walter Jary. Eintritt frei.

10.00 Uhr, Treffpunkt: Bezirksvorstehung Gatterburggasse 14: Zyklus "Auf zu den modernen Künstlern". 2. Fahrt zu den Graphikern Prof. Fischer, Lisl Eisler, Prof. Oskar Schmal. Teilnahme gegen Vorweis der Teilnehmerkarten frei (Karten in der Bezirksvorstehung erhältlich).

20. Bezirk:

Amtshaus, Brigittaplatz 10: Ausstellung "Erschaut, erlebt, gestaltet", mit einer Sonderschau: Brigittenau. Photosektion der Naturfreunde, Bezirksgruppe 20.

21. Bezirk:

17.30 Uhr, Donaufelder Kirche, Kinzerplatz: Wolfgang Amadeus Mozart: Ave Verum und Requiem. Wiener Volkskonzerte.

23. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Festsaal: Ausstellung des Liesinger Heimatmuseums: "Burgen und Schlösser unseres Bezirkes und der nächsten Umgebung". Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Gruppenführungen.

- - -

Das Programm für Montag, 9. Juni
=====

Theater:

Staatsoper: Richard Strauss: "Der Rosenkavalier"

Volksoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum"

Burgtheater: Max Frisch: "Biedermann und Hotz"
(Gastspiel des Schauspielhauses Zürich)

Akademietheater: Paolo Levi: "Der Weg ist dunkel"

Theater in der Josefstadt: Franz Werfel: "Jacobowsky und der
Oberst"

Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Der Diamant des Geisterkönigs"

Kammerspiele: Hermann Bahr: "Das Prinzip"

Raimundtheater: Keine Vorstellung

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Julius Kretschmer:
"Justus Alva"

Musik:

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Europäisches Chorfest der Gesellschaft der Musik-
freunde

Gustav Mahler: 8. Symphonie

Mimi Coertse (Sopran), Emmy Lose (Sopran), Gerda
Scheyrer (Sopran), Christa Ludwig (Alt), Dagmar Her-
mann (Alt), Robert Charlebois (Bariton), Eberhard Wäch-
ter (Bariton), Walter Berry (Baß), Wiener Singakademie,
Singverein, Wiener Sängerknaben, Wiener Symphoniker,
Dirigent: Hans Swarowsky

Bezirksveranstaltungen:

5. Bezirk:

14.00 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse 11-15:
Ausstellung von Aquarellen und Graphiken von Henny Tann.
Eintritt frei.

14.00 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse 11-15:
Gestaltende Hände. Keramische Erzeugnisse von einst
und jetzt. Eintritt frei.

19.00 Uhr, Realschule, Festsaal, Reinprechtsdorfer Straße 24:
Konzert der Lehrer der Musikschule Margareten.

6. Bezirk:

- 19.00 Uhr, Volkshochschule Wien-West, Festsaal, Amerlingstraße 6: "Feste im Kaunitz-Palais". Hofrat Prof. Rudolf Holzer. Einführung: Direktor Prof. Franz Serv. Vetter. Eintritt frei.
- Dienstag, Donnerstag, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr, Mariahilfer Heimatmuseum, Gumpendorfer Straße 4: Gedächtnisausstellung "In memoriam Emil Pirchan". Bühnenmodelle, Bilder, Entwürfe, Skizzen und Bücher. Eintritt frei.
- Dienstag, Donnerstag, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr, Künstlerklub "Alte Welt", Windmühlgasse 16, 1. Stock: Ausstellung "Unverkäufliche Graphik", Eintritt frei.
- 9.00 bis 18.00 Uhr, Esterházyerpark, Glashäuser: Gemeinschaftsausstellung Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde - Städtische Sukkululentensammlung Hohe Warte: Kakteen und andere sukkulente Pflanzen.
- 9.00 bis 12.00 Uhr, Volksschule, Musikzimmer, Mittelgasse 24: Ausstellung von Schülerarbeiten. Zeichnungen, Keramik-, Bastel- und Handarbeiten. Eintritt frei.
- Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 8.00 bis 13.00 Uhr, Hauptschule, Stumpergasse 56: Ausstellung von Schülerarbeiten, Zeichnungen und Handarbeiten. Eintritt frei.

10. Bezirk:

- Favoritner Arbeiterheim, Kleiner Gartensaal, Laxenburger Straße 8-10: 5. Photoausstellung der Photogruppe der Naturfreunde Favoriten: "Erschautes, Erlebtes". Montag bis Freitag 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 20.00 Uhr. Eintritt frei.
- 19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Hasengasse 38: Dichterlesung. Adelbert Muhr liest aus eigenen Werken. Eintritt frei.
- 19.30 Uhr, Volkshochschule Favoriten, Leibnitzgasse 33: "Was uns Straßennamen erzählen" - ein Spaziergang durch Favoriten. Vortrag von Mag.-Rat Dr. Adolf Krutiak. Eintritt 3 S.
- Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 12.00, 15.30 bis 20.00 Uhr, Volkshochschule Favoriten, Leibnitzgasse 33: Photoausstellung über die Kulturarbeit der Stadt Wien. Eintritt frei.

11. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Geiselbergstraße 64: Dichterlesung. Christine Busta und Gerhard Fritsch lesen aus eigenen Werken.

13. Bezirk:

Amtshaus, Hietzinger Kai 1: "Hietzinger Heimatmuseum". Geöffnet an Wochentagen 9.00 bis 16.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumsleiter Amtsrat Carl Muck und 2. Kustos Schulrat Theodor Ott werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

15.30 Uhr, Altersheim Lainz, Versorgungsheimplatz 1: Tanz- und Singgruppe der Hauptschule Veitingergasse 9. Eintritt frei

15. Bezirk:

19.00 Uhr, Hackengasse 13: Eröffnung der Ausstellung "Angewandte Form".

16. Bezirk:

15.00 Uhr, Volksschule, Landsteinerergasse 4: Dichterlesung Anneliese Umlauf-Lamatsch.

15.00 Uhr, Hauptschule, Lorenz Mandl-Gasse 58: Dichterlesung Otto Stradal.

15.00 Uhr, Volksschule, Panikengasse 31: Dichterlesung Karl Bruckner.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, Gatterburggasse 14: Ausstellung: Pegasus in Döbling - österreichische Dichtung im Spiegel eines Wiener Bezirkes - Lebendige Gegenwart. Arrangement: Walter Jary. Eintritt frei.

19.30 Uhr, Bezirksvorsteherung, Großer Saal, Gatterburggasse 14: "Döblinger auf großer Fahrt". Über die Sonntagsfahrten der Döblinger Volkshochschule berichtet Berti Walkersdorfer. Farblichtbilder. Eintritt frei.

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Frigittaplatz 10: "Aus der unteren Lad' für jung und alt". Mitwirkende: Konzertvereinigung blinder Künstler des Österreichischen Blindenverbandes. Tanzeinlagen: Kinder- und Jugendballettgruppe, Leitung: Hans Kres.

Amtshaus, Brigittaplatz: Ausstellung: "Erschaut, erlebt, gestaltet", mit einer Sonderschau: Brigittenau. Photosektion der Naturfreunde, Bezirksgruppe 20.

23. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Festsaal: Ausstellung des Liesinger Heimatmuseums: "Burgen und Schlösser unseres Bezirkes und der nächsten Umgebung". Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Gruppenführungen.

- - -

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien

6. Juni (RK) Im Laufe der Woche vom 9. bis 14. Juni, veranstalten die Städtischen Büchereien folgende Dichterlesungen:

Montag, den 9. Juni:

In der Städtischen Bücherei 10, Hasengasse 38, liest der bekannte Romancier Adelbert Muhr aus eigenen Werken, Beginn 19.30 Uhr.

In der Städtischen Bücherei 11, Geiselbergstraße 64, lesen die österreichischen Staatspreisträger Christine Busta und Gerhard Fritsch eigene Dichtungen, Beginn 19.30 Uhr.

Dienstag, den 10. Juni:

Eine Dichterstunde des bedeutenden österreichischen Heimatdichters Johannes Freumbichler veranstaltet die Städtische Bücherei 10, Raxstraße 15; einführende Worte Gerhard Fritsch, es liest Christine Busta, Beginn 19.30 Uhr.

Mittwoch, den 11. Juni:

Vorlesungen für Kinder, Beginn 16 Uhr veranstalten: die Städtische Bücherei 16, Zagorskygasse 6, Christine Busta liest Märchen für Kinder unter 10 Jahren, die städtische Bücherei 17, Elterleinplatz 14, Schauspieler Franz Ibasits liest für Kinder unter 10 Jahren, die Städtische Bücherei 23, Liesing, Färbermühlgasse 5; Karl Bruckner liest aus eigenen Schriften für Kinder über 10 Jahren,

die Städtische Bücherei 23, Rodaun, Breitenfurter Straße 457; Bibliothekar Karl Ajdovic liest für Kinder unter 10 Jahren.

In der gleichen Bücherei liest um 19.30 Uhr Adelbert Muhr aus eigenen Schriften.

In der Städtischen Bücherei 21, Donaufelder Straße 259, liest der österreichische Staatspreisträger Gerhard Fritsch. Beginn 19.30^h.

Donnerstag, den 12. Juni:

Eine Peter Rosegger-Dichterlesung veranstaltet die Städtische Bücherei 5, Siebenbrunnenfeldgasse 13; einführende Worte: Bibliothekar Leo Schindler. Es liest Vortragsmeisterin Rose Jung-Mahr; mitwirkend die Musikschule der Stadt Wien, 5, Brauhausgasse, Beginn 19.30 Uhr.

In der Städtischen Bücherei 15, Felberstraße 42/46, liest der österreichische Staatspreisträger Rudolf Felmayer eigene Dichtungen, Beginn 19.30 Uhr.

Die Städtische Bücherei 19, Döblinger Hauptstraße 96, veranstaltet eine Dichterstunde Joseph Roth. Einführung in das Werk durch Gerhard Fritsch, es liest Schauspieler Walter Sinnerl, Beginn 19.30 Uhr.

Einen Josef Luitpold-Abend veranstaltet die Volkshochschule Floridsdorf; es liest der Dichter aus eigenen Werken, Beginn 19.30 Uhr.

Freitag, den 13. Juni:

In der Städtischen Bücherei 11, Zippererstraße 14, liest Adelbert Muhr aus eigenen Schriften, Beginn 19.30 Uhr.

In der Städtischen Bücherei 13, Faistauergasse 16, liest Oskar Jan Tauschinski aus eigenen Werken, Beginn 19.30 Uhr.

- - -

Die Stadthalle und das neue Jugendgästehaus vor der Eröffnung
=====

6. Juni (RK) Dampfende Asphaltkessel, funkenspeiende Schweißgeräte und Dutzende Anstreicherpinsel in Bewegung, das war der optische und akustische Eindruck, der sich Bürgermeister Jonas bei seinem heutigen Rundgang durch die Anlagen der Wiener Stadthalle bot. Um die Mittagsstunde des 21. Juni muß einschließlich der Reinigungsarbeiten alles zum Empfang der ersten Besucher der Stadthalle bereitstehen. Über die letzten Arbeiten wurde der Bürgermeister von den Baustellenleitern und den Herren der Direktion der Stadthallen-Betriebsgesellschaft unterrichtet. Die in der Haupthalle noch beschäftigten 350 Techniker und Arbeiter sind hinsichtlich der termingemäßen Fertigstellung der letzten Arbeiten zuversichtlich, wenn sie auch mit nur mehr 12 Arbeitstagen auskommen müssen.

Einzelne Ränge sind schon mit Klappsitzen versehen und auch die Maschinerie der 14 ausziehbaren Stahltribünen, die bei Großveranstaltungen 1.640 zusätzliche Sitzplätze bieten werden, funktioniert zur vollen Zufriedenheit ihrer Konstrukteure. Die riesige unterirdische Kühlanlage mit 140 Kilometer Rohrleitung ist betriebsfertig und die Elektromonteuere haben die 36 Kilometer Kabelleitungen, in denen nicht weniger als 400 Kilometer Drähte laufen, voll unter Kontrolle. Der großen Premiere am Vogelweidplatz steht nicht mehr im Wege. Soeben ist auch den Tapezierern ihr Glanzstück gut gelungen, nämlich, die Montage der beiden Vorhänge, die für gelegentliche Raumteilungen der Haupthalle bestimmt sind. Jeder der beiden Vorhänge aus blauer Wolle ist 100 Meter lang, 17 Meter hoch und 1.200 Kilogramm schwer. Zum Tragen eines Vorhanges mußten 40 Männer aufgeboden werden. Das Hochziehen besorgt eine Vorhangmaschine.

Vom Vogelweidplatz begab sich der Bürgermeister nach Ober-St. Veit, wo in der Schloßberggasse die Stadt Wien ihr zweites Jugendgästehaus errichtete. Dieses von Dipl.-Arch. Freyler entworfene Bauwerk steht unmittelbar vor der Inbetriebnahme. Es präsentiert sich als ein modernst ausgestatteter Beherbergungsbetrieb mit insgesamt 300 Betten, die zum Teil in dem sechsgeschossigen Hauptgebäude untergebracht sind. Die Dependance für Damping-Fahrer verfügt über 60 Schlafstätten. In jedem Schlafräum gibt es acht Betten. ./.

Im Parterre stehen den jugendlichen Gästen ein Speisesaal, ein Tagraum mit Lesehalle und offenen Terrassen zur Verfügung. Das zweite Jugendgästehaus wird von einer 7.500 Quadratmeter großen Wald- und Wiesenfläche umsäumt. Der Bürgermeister traf die Leitung des Hauses bereits bei den Vorbereitungen für den Empfang der ersten ausländischen Gäste an.

- - -

Strandbad Stadlau wieder ganz in Betrieb

=====

6. Juni (RK) Das städtische Strandbad Stadlau am Mühlwasser ist seit heute wieder ganz in Betrieb.

- - -

Stadtplanung geht alle an!

=====

Stadtrat Thaller sprach im Institut für Wissenschaft und Kunst

6. Juni (RK) Auf Einladung des Institutes für Wissenschaft und Kunst sprach der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller über das Thema "Die vordringlichsten Probleme der Wiener Stadtplanung". Er führte dabei folgende wesentliche Gedanken aus:

Der Begriff "Stadtplanung", der nur einen Teil des weitreichenden Begriffes "Stadtentwicklung" darstellt, wird im wachsenden Maße wichtig für eine sinnvolle Gestaltung unseres städtischen Lebensraumes. Die rapiden Veränderungen, welche die bisher gültigen Wertmaßstäbe, allen voran der Energie- und Verkehrsmaßstab, gegenwärtig erleiden, muß zuletzt auch zu einem anderen städtebaulichen Maßstab führen. Das "Raumkleid" unserer zeitgenössischen Gesellschaft in den städtischen Kulturen ist offensichtlich schon heute auf breiten Gebieten zu enge geworden und fordert immer drängender neue Lösungen und Gestaltungsformen.

Dazu ist aber - auch in Wien - ein ungleich stärkeres städtebauliches Bewußtsein der städtischen Bevölkerung notwendig, als dies bisher der Fall war. Es ist für das Wien von heute geradezu auffallend typisch, daß sich bisher - weder in den breiten Schichten der Bevölkerung noch in der technischen Intelligenz - ein

neuzeitlich-zeitgemäßes, zukunftsweisendes Leitbild entwickeln konnte, das nun einmal für ein gesamtstädtebauliches Konzept ebenso unentbehrlich ist, wie dieses wiederum ein gesamtwirtschaftliches Konzept erfordert.

Tenn für diese heraufkommenden neuen Maßstäbe aber eine innere Bereitschaft vorhanden sein soll, dann scheint es notwendig, daß man sich in Wien eine neue Dringlichkeitsreihung der städtebaulichen Probleme zurechtlegt, um den besten Nutzeffekt dieser Entwicklungsaufgaben zu erzielen.

"Stadtplanung" kennt keinen einfachen Königsweg zu ihrer Lösung. Einige Grunderkenntnisse aber sind vor allen anderen Überlegungen entscheidend: vor allem der Glaube an die Notwendigkeit einer umfassenden Stadtplanung selbst - was in den letzten 40 Jahren durchaus nicht immer von Gültigkeit war -, weiters die Erkenntnis, daß für eine gute und umfassende Stadtplanung - wie in allen anderen Teilen der Welt - ungleich mehr, ja ein Vielfaches an finanziellem Aufwand aufgewendet werden muß, als dies bisher der Fall war, und daß daher, - in der Größenordnung -, auch eine Maßstabänderung im Geldaufwand für die Stadtplanung eintreten muß.

Notwendigerweise ist für eine fortschrittliche Stadtplanung von Wien ein Programm notwendig; ein Programm, das sich nicht im Detail verliert, aber auf Jahrzehnte hinaus richtungsweisende Gesichtspunkte besitzt, die zu bestimmten Zeiten und mit geeigneten Methoden realisiert werden können. Stadtrat Thaller wies dabei auf das von ihm schon im Jahre 1952 im Wiener Gemeinderat vorgebrachte "Acht-Punkte-Programm des sozialen Städtebaues in Wien" hin, das eben jenes programmatische Leitbild zu entwickeln in der Lage ist, das für ein fortschrittliches städtebauliches Gesamtkonzept unentbehrlich ist.

Im Detail einer organischen Hierarchie der Dringlichkeitswerte für die Planung des neuen Wien, des Wien von morgen, stellte Stadtrat Thaller zwei Problemstellungen voran: die Frage nach der wünschenswerten Stadtgröße und die Frage, ob Standortplanung der Wohn- und Arbeitsstätten das Primat vor der Verkehrsplanung haben soll. Auch die so oft diskutierte Frage, ob Verbauungsprozentsatz oder Bevölkerungsdichte als Richtlinie in der Planung gelten sollen, und welche maximale Besiedlungsdichte überhaupt zugelassen werden soll, reiht Stadtrat Thaller zu den dringlichsten Problem-

stellungen in der Wiener Stadtplanung ein.

Hinsichtlich der konkreten Reihung der Planungsaufgaben in Wien scheinen folgende Hauptgruppen wichtig: einmal die stadtplanliche Fixierung der energiewirtschaftlichen Standorte, dann die stadtplanliche Festlegung der Produktions- und Verkehrsstandorte, wie sie im Generalverkehrsplan ihren Niederschlag finden, die Wohnstandorte, und die Klärung der Grünland- und Erholungszonen, weiters die Angabe eventueller Sondergebiete und, als Zusammenschluß, die Schaffung des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes; gerade aber beim Bebauungsplan werden tiefgreifende Maßnahmen in der Praxis notwendig werden, wie Rück- und Umwidmungen, die nicht unwidersprochen bleiben werden, u.ä.m.

Als eines der akuten und besonders vordringlichen Probleme einer geordneten Wiener Stadtplanung bezeichnete Stadtrat Thaller das ungelöste Problem der Wiener Stadtgrenzen und stipulierte auf Grund der jüngsten Entwicklungen auf dem Sektor des Industrieentwicklungslandes mit dem Slogan "Genügend Platz für Wien!" die Forderungen für einen ausreichenden Lebens- und Arbeitsraum der Wiener. Er unterstrich die absolute Notwendigkeit einer bewußten kommunalen Bodenpolitik für Wien, ohne die die Stadtplanung sich niemals über einen rein formal-ästhetischen Städtebau hinausheben würde können. Er stellte auch die zwingende Frage, ob die Stadtplanung von Wien die bisherigen geistigen Grundzüge und Auffassungen über die städtebauliche Struktur des 19. Jahrhunderts beibehalten und damit weiter an der "Baulückenpolitik" festhalten solle, oder ob es nicht besser wäre, zum System der differenzierten Nachbarschaftsplanung, wie sie heute zum Allgemeingut des modernen Städtebaues geworden ist, überzugehen!

Zusammenfassend kam Stadtrat Thaller nochmals auf die Notwendigkeit der baldigen Entwicklung eines neuen Wiener städtebaulichen Leitbildes zu sprechen, umriß dabei die tieferen Aufgaben eines neuen Stadtplaners für Wien und zeigte an Hand von Beispielen die Gefahren einer zu großen Auflockerung, aber auch einer zu dichten Verbauung auf. Er forderte, daß man ausländische Beispiele nicht so sehr kopieren, sondern besser kapieren möge. Auch trat er für eine im Zuge der Zeit liegende maßvolle Höherzonung geeigneter Stadtgebiete ein, falls dies die Verkehrsstruktur erlaube.

Zum Schlagwort der "familiengerechten" Wohnung zeigte Stadtrat Thaller auf, daß mit diesem Begriff heute viele irrtümliche Auffassungen verbreitet werden, die einer Korrektur bedürfen.

Im übrigen wies Stadtrat Thaller unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden als Abschluß seiner Ausführungen darauf hin, daß die Probleme unserer Stadt - unseres Wien -, alle angehen und daß wir uns mit ihnen auseinanderzusetzen hätten. Es wäre unumgänglich notwendig, daß alle Bürger dieser Stadt mitdenken, mit-sprechen und mitarbeiten! In diesem Sinne, schloß Stadtrat Thaller, erweise sich seine neue Aktion, in ganz Wien mit Modellen und Tafeln an den Straßen die Wiener vom Baugeschehen dieser Stadt und von deren Planungsabsichten zu informieren, als ein neuer Schritt demokratischer Aktivität, der in der Feststellung gipfelt: Stadt-planung geht alle an!

- - -